

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891**

23.11.1891 (No. 321)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. November.

N<sup>o</sup> 321.

Expedition: Carl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 60 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. November.

Wir theilten in den letzten Tagen der vorigen Woche mit, daß bei den Gemeindevahlen in Lissabon die Republikaner eine schwere Niederlage erlitten haben. Die Monarchisten haben in allen Bezirken gesiegt, und die Republikaner sind sogar in einem Bezirk aus der gesetzlichen Minderheit gedrängt worden. In Portugal besteht nämlich auch für die Gemeindevahlen die sogenannte Minderheitsvertretung, d. h. wenn z. B. in einem Bezirk 3 Mandate zu vergeben sind, so dürfen nur zwei Namen auf die Liste geschrieben werden, so daß das dritte Mandat immer der Minderheit zufallen muß, ausgenommen in dem Falle, wenn die Mehrheit sich so stark fühlt, daß sie sich spalten und eine Minderheitsliste aufstellen kann. Das ist diesmal geschehen und der Versuch ist den Monarchisten geglückt: ein Beweis, daß die republikanische Bewegung wieder stark im Rückgange ist. Die republikanische Partei in Portugal scheint überhaupt die Chancen, die sie vor zwei Jahren durch den Ausbruch der Revolution und die Errichtung der Republik in Brasilien gewonnen, verloren zu haben. Wie damals die brasilianischen Ereignisse auch die republikanische Bewegung in Portugal zu größerer Bedeutung anschwellen ließen, so haben wiederum die neuesten Ereignisse in Brasilien einen Rückschlag auf die portugiesischen Verhältnisse in einem für die republikanische Partei ungünstigen Sinne ausgeübt. Als Stimmungsprobe aus Portugal mag die nachstehende Depesche aus Oporto vom 20. November von Wert sein, die von dem portugiesischen Gesandten am Berliner Hofe, Marquis de Penafiel, der „Nordd. Allg. Zeitg.“ übermittelt wird:

Die königlichen Majestäten und Seine königliche Hoheit der Kronprinz sind am gestrigen Morgen, begleitet von dem Ministerpräsidenten, dem Minister der öffentlichen Arbeiten und Gesandten, von Lissabon hierher gereist. In Santarem, Coimbra, Aveiro und Villanova de Gaia wurden die herrschenden von einer großen Volksmenge empfangen und auf's Herzlichste begrüßt. Beim Eintreffen in Oporto wurden die Majestäten und der Kronprinz gleichfalls von einer enormen Volksmenge empfangen, unter deren enthusiastischer Begeisterung die hohen Herrschaften sich nach dem Stadthause begaben. Der Präsident des Stadtraths brachte hier auf den König und die königliche Familie Hoedraße aus, welche von der Menge auf's wärmste wiedergegeben wurden. Von hier geleitete eine unübersehbare Menge von Arbeitern das Königspaar nach der Kathedrale von Lapa, wo der Kardinalbischof ein feierliches Teedeum abhielt. Alle Straßen der Stadt sind reich besetzt und die Mitglieder des Stadtraths werden vom Volke überall freudig willkommen geheißen. Am heutigen Tage fanden die den Majestäten und dem Kronprinzen von der Bevölkerung Oporto's dargebrachten Kundgebungen vermehrten Fortgang. Das Königspaar besuchte mehrere der größten Industrieetablissemens, überall, und namentlich von den Arbeitern mit Begeisterung begrüßt. Alle Klassen der Bevölkerung teilten die den Königspaar ihre Ergebenheit und Verehrung zu bezeugen.

Zu dieser Depesche mag bemerkt sein, daß Oporto von der republikanischen Partei für einen derjenigen Plätze betrachtet wird, in denen sie auf eine starke Anhängererschaft rechnen kann.

Der Zustand der Kohlengrubenarbeiter im Pas de Calais nimmt noch immer an Ausdehnung zu. Die Arbeiter, die sich neuerdings dem Streik anschlossen, haben dies aber nicht überall freiwillig, sondern vielmehr unter dem Drucke der Ausständigen gethan. Man meldet der „Köln. Ztg.“ darüber: „Die Ausständigen scheinen wieder gegen die Arbeitswilligen eine wahre Schreckensherrschaft auszuüben. So zwingt man sie, sich den Streikwachen anzuschließen, die Tag und Nacht ausgeschickt werden, um den Arbeitern den Zutritt zu den Gruben zu verwehren.“ Wenn diese Nachricht zutrifft, so erfüllen die von der Regierung nach dem Streikgebiet gesandten Truppen ihre Aufgabe nur in sehr unvollkommener Weise. Man sollte meinen, daß die beträchtliche Anzahl der im Pas de Calais und im Nord stehenden Truppen doch im Stande wäre, diejenigen fleißigen und ordnungsliebenden Elemente unter den Kohlengrubenarbeitern, die dem Streik abgeneigt sind, vor einem Zwang von Seiten der Streikenden zu schützen; die militärischen Behörden scheinen aber die Verantwortung für Zusammenstöße mit den Streikenden zu scheuen, da sie wissen, daß jeder derartige Zusammenstoß von den Sozialisten und Radikalen in der Kammer zu lärmenden Angriffen gegen die Regierung benutzt wird. Die Hoffnung auf eine schiedsgerichtliche Beilegung des Streiks ist nicht sehr zuversichtlich. Das Schiedsgericht soll aus 15 Mitgliedern bestehen, von denen ein Drittel durch die Regierung, ein zweites Drittel durch die Arbeitgeber und das letzte durch die Arbeiter ernannt wird. Ein Pariser Telegramm besagt aber, so weit die Stimmungsberichte aus dem Streikgebiet schließen lassen, scheinen die Ar-

beiter wenig geneigt zu sein, sich dem Schiedsgerichte zu unterwerfen. Eine solche Haltung der Streikenden würde allerdings sehr zu Ungunsten der von den Ausständigen erhobenen Forderungen sprechen.

## Deutschland.

\* Berlin, 22. Nov. Am gestrigen Vormittage arbeitete Seine Majestät der Kaiser mit dem Chef des Generalstabs der Armee, Generalleutnant Graf v. Schlieffen II., und dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie und Generaladjutant v. Hahnke, und ertheilte dem hiesigen Militärattaché Oberlieutenant Gormaz eine Audienz, der Allerhöchstdemselben hiesige Waffen überreichte. Später hatte der Prinz Justus Croy die Ehre des Empfangs.

Der russische Minister des Auswärtigen, Geh. Rath v. Giers, dürfte morgen aus Paris hier eintreffen. Sein Aufenthalt in Berlin wird nur von kurzer Dauer sein (auch die Anwesenheit des Ministers in Paris beschränkte sich auf drei Tage). Der russische Votschafter, Graf Schumaloff, veranlaßt zu Ehren des Herrn v. Giers ein Festessen, zu welchem der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eingeladen sind.

Nach der soeben ausgegebenen Fraktionsliste des Reichstags ist die Stärke der Fraktionen gegenwärtig folgende. Die Deutschkonservativen zählen 64 Mitglieder (3 Hospitanten: die Abgg. v. Meyer, Graf v. Schlieffen-Schlieffenberg, Frhr. von v. Bulach); die Reichspartei 19, die Centrumsfraktion 105 Mitglieder (6 weltliche Hospitanten); die Polen 16; die Nationalliberalen 39 Mitglieder (1 Hospitant: Abg. Dr. Petri); die Deutschfreisinnigen 66 Mitglieder (1 Hospitant: Abg. Dau); die Volkspartei 9 und die Sozialdemokraten 35 Mitglieder. Zu keiner Fraktion zählen 29 Mitglieder; unter ihnen ist auch Abg. Fürst v. Bismarck aufgeführt. Erbeigigt sind augenblicklich 4 Mandate.

In letzterer Zeit sind vielfache, vielleicht zum Theil nicht ohne Absicht falsportirte unwahre oder irrtümliche Gerüchte über Japans Stellung zu China verbreitet worden. Dem „Daily Chronicle“ wurde gar aus Shanghai gemeldet, daß zwischen Japan und China ein Einvernehmen getroffen sei, nach welchem Japan China unter Umständen helfen werde. Eine japanische Flotte sei auf dem Wege nach den chinesischen Gewässern. Letztere Nachricht hat bereits eine Berichtigung erfahren, welche aber auch nicht ganz zutrifft, wenn sie meldet, daß sich die japanische Regierung den Forderungen der Mächte bei der chinesischen Regierung angegeschlossen habe. — Nach einer der „Nordd. Allg. Ztg.“ zugegangenen Mittheilung aus ganz sicherer Quelle ist die japanische Flotte zum Schutz der japanischen Staatsangehörigen ausgelaufen. Von einer Unterstützung Chinas durch Japan ist allerdings keine Rede; dagegen dürfte eine gemeinsame Operation Japans mit den fremden Mächten nur in dem Sinne erfolgen, daß es sich um den Schutz der betreffenden Staatsangehörigen handelt.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Nov. Die Trauung der Erzherzogin Luise von Toscana mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen fand heute Vormittag um 11 1/2 Uhr unter Entfaltung großer Pracht statt.

## Frankreich.

Paris, 21. Nov. In den nächsten Tagen wird der Erzbischof von Aix sich wegen seines Widerstandes gegen die Anordnungen des französischen Kultusministers Fallières zu verantworten haben. Bekanntlich hatte der Erzbischof das Rundschreiben des Kultusministers, welches die französischen Bischöfe aufforderte, die Pilgerzüge nach Rom mit Rücksicht auf die dortigen antikerikalen Rundgebungen im Oktober zu unterlassen, nicht nur unerfüllt gelassen, sondern es mit einem in den Pariser Blättern veröffentlichten heftigen Schreiben zurückgewiesen. Dem Erzbischofe von Aix wurde in diesen Tagen auch ein Brief zugeschrieben, der an den Bischof von Nancy, Mgr. Turinaz, gerichtet war. Dieser Brief, dessen Echtheit allerdings wegen des Tones, der darin angeschlagen wurde, zunächst noch angezweifelt wird, ist mit einer für den Kultusminister Fallières höchst verletzenden Schärfe abgefaßt. „Ich hatte Besseres zu thun“, heißt es in dem von allen Pariser Blättern veröffentlichten Briefe, „als mich mit der Person des Kultusministers zu beschäftigen.“ Der Erzbischof von Aix trifft heute, begleitet von seinem Generalvikar, in Paris ein, sein Verteidiger Boissard ist ihm bereits vorausgereist. Man war darauf gespannt, ob aus Anlaß der Zusammenkunft zahlreicher Erzbischöfe und Bischöfe, die in diesen Tagen bei Gelegenheit der Wiedereröffnung der katholischen Universität von Paris stattfand, die Angelegenheit des

Erzbischofs von Aix erörtert werden würde. Die katholischen Kirchenfürsten beschloßen jedoch, von einer derartigen Erörterung abzusehen. Man will die Entscheidung des Pariser Appellhofes abwarten.

## Großbritannien.

London, 21. Nov. Das Befinden des an einem typhösen Fieber erkrankten Prinzen Georg von Wales, Sohnes des Prinzen von Wales, ist nicht wesentlich verändert. Nach einem heute Früh erschienenen ärztlichen Berichte hat der Prinz eine gute Nacht verbracht. Die Kräfte haben sich nicht vermindert, dagegen ist eine leichte Steigerung des Fiebers bemerkbar. — Die nächste Tagung des englischen Parlaments wird Verhandlungen über eine Reihe sehr wichtiger Gesetzentwürfe bringen. Chamberlain gab in den letzten Tagen seinen Wählern in West-Birmingham Mittheilungen über die Aufgaben, die in der nächsten Tagung des Parlaments ihrer Lösung entgegenstehen. Das Unterhaus wird sich zunächst mit der irischen Grasschaftsverwaltungsbill zu befassen haben, die voraussichtlich mehrere Wochen ausfüllen wird. Auch die irische Erziehungsvorlage ist dazu angethan, den Kampf der Parteien zu entfachen und beträchtlich Zeit in Anspruch zu nehmen. Die nächst-wichtigen Vorlagen sind die Anträge zur Einführung von Bezirks- und Gemeinderäthen in England, Wales und Schottland, die vermutlich ebenso viel Zeit, wie die irischen Gesetzentwürfe erfordern werden. Daran wird sich eine auf den Bericht der Arbeitskommission gestützte Vorlage reihen, nach welcher die Frage der Altersversicherung das Haus beschäftigen wird. Bei der letzteren besteht die Hauptschwierigkeit darin, ob die Beiträge der Arbeiter zu dem Versicherungsfonds freiwillige oder Zwangsbeiträge sein sollen. Chamberlain ist persönlich für die Zwangsversicherung, doch hält er sie bei dem jetzigen Stande der öffentlichen Meinung nicht für ausführbar.

## Verschiedenes.

\* Berlin, 21. Nov. (Berder's Geburtshaus.) Das königl. Amtsgericht in Mohrungen läßt im Grandenzer „Geselligen“ eine Zwangsversteigerung von besonderem Interesse bekannt machen. Ihr Gegenstand ist das auf den Namen der Witwe Karoline Neumann, geb. Lingner, in Mohrungen eingetragene, in der Kirchstraße gelegene Wohnhaus — das ist nichts anderes als das Geburtshaus Berbers. Man beklagt es, daß sich in Mohrungen nicht ein Komitè gebildet hat, um dieses Haus zu erwerben; vielleicht, so schreibt die „Tägl. Rundsch.“, gibt es in Deutschland noch irgend Jemand außerhalb Mohrungen, der jenes Gebäude im Nutzungswerte von 135 M. käuflich erwirbt, ehe es zur Zwangsversteigerung gelangt.

\* Basel, 20. Nov. (Nach dem Tode des Dichters Gottfried Keller) hat sich bekanntlich ein höchst widerwärtiger Erbschaftsstreit entwickelt, indem ein Verwandter des Dichters, der Nationalrath Schenker, das Testament anfocht, in dem der Erblasser sein Vermögen seiner Vaterstadt vermacht, mit der Behauptung, daß Keller bei Abfassung desselben geisteskrank gewesen sei. Die Klage ist von Schenker durch alle Instanzen verfolgt, jetzt aber endgiltig abgewiesen worden. Laut Mittheilung der „Basler Nachrichten“ hat das Bezirksgericht Zürich die Klage des Nationalraths Schenker wegen Nichtigkeitsklärung des Testaments Gottfried Keller's als unbegründet gänzlich abgewiesen.

## Neueste Telegramme.

Madrid, 23. Nov. Dem Vernehmen nach ist das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Canovas del Castillo Präsident, Eduayn Zueres, O'Donnell, Herzog von Tetuan Krieg, Beranger Marine, Linares Privas Unterricht, Consagayon Finanzen, Romero Robledo Kolonien, Villaverde Justiz.

## Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 23. Nov. 9. Vorh. außer Ab. Erstes Gastspiel der Frau Klara Ziegler: „Sappho“, Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Sappho: Frau Klara Ziegler, Phaon: Herr Direktor Prast vom Stadttheater in Straßburg als Gäste. Anfang 1/2 7 Uhr.

## Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Eheschließungen. 21. Nov. Leopold Dohat von hier, Schlosser, mit Emma Joss von hier. — Friedrich Bergbold I. von Ruppheim, Landwirth in Ruppheim, mit Wilhelmine Haar, Wwe., von Ruppheim. — August Wellnig von Neupreuzendorf, Diener hier, mit Maria Koerner von Walldorf. — Jakob Frank von Knittlingen, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Dellmann von Forstheim. — Karl Rothermaier von Forst, Maurer hier, mit Johanna Schneider von Forst. — Ludwig Becker von hier, Schriftsetzer hier, mit Elisabeth Gartner von hier. — August Rasner von Labach, Weidwirth hier, mit Beconika Börsig von Seebach. — Franz Keller von hier, Feinmechaniker hier, mit Luise Kiefer von hier. — Karl Gerich von Blankenloch, Monteur hier, mit Maria Müller von Bietigheim.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardex in Karlsruhe.]

**Todesanzeige.**  
P. 616. Seidelberg.  
Bekanntem u. Freunden  
widme ich die Trauer-  
nachricht, daß mein lieber Gatte  
**Wilhelm Siegl**  
nach längerem Leiden heute  
Nacht sanft verschieden ist.  
Seidelberg, 21. Nov. 1891.  
Für die trauernden Hinter-  
bliebenen:  
Fanny Siegl, geb. Jörger.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

P. 584.2. Nr. 8673. Redarbischofs-  
heim. Das Groß. Amtsgericht dahier  
hat unterm Heutigen verfügt: Kaufmann  
Moriz Rosenfelder in Rannstadt hat  
durch seinen Vertreter, Rechtsanwalt Dr.  
Julius Wolff in Seidelberg, das Auf-  
gebot eines am 1. September 1891 von  
der Firma Ullmann Söhne in Frank-  
furt a. M. an eigene Ordre auf Kauf-  
mann B. Engel in Reidenstein gezogen  
und von diesem acceptierten, von  
jener Firma an Konrad Martin in  
Lützingen und von diesem an den An-  
tragsteller indossierten, am 20. November  
1891 fälligen Wechsel über 149 Mark  
36 Pf. beantragt, da die Wechselkunde  
nach Errichtung aber noch vor Begebung  
an Sigmund Kuy in Stuttgart abhan-  
deln worden sei. Der Inhaber derselben  
wird nun aufgefordert, spätestens in  
dem auf

Mittwoch den 15. Juni 1892,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
anberaumten Aufgebotsstermin seine  
Rechte anzumelden und die Urkunde vor-  
zulegen, widrigenfalls deren Kraftlos-  
erklärung erfolgen werde.  
Redarbischofsheim, 19. Novemb. 1891.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
P. 615.1. Nr. 9004. Bوندorf.  
Dieß. Standesherrschaft Fürstberg,  
vertreten durch die F. Domänenkanzlei  
in Donauwörth, hat dahier vorge-  
tragen, sie besitze auf der Gemarkung  
Stühlingen seit dem Jahr 1631 folgende  
Eigentümern:

- a. Nr. 896. 1 Hektar 16 Ar 30 Mtr.  
Ackerland in Bildäcker, neben Karl  
Fechtig und Feldweg.
  - b. Von Nr. 894. 97 Ar 98 Meter  
Ackerland in Bildäcker, neben der  
F. Standesherrschaft und Feldweg.
- Da der Gemeinderath Stühlingen  
wegen mangelnden Eintrags eines Er-  
werbsmittels zum Grundbuch die Gewähr  
verweigert, so hat die F. Standesherr-  
schaft das Aufgebot beantragt.  
Auf Anordnung des Groß. Amts-  
gerichts dahier ergeht deshalb die Auf-  
forderung, etwaige Rechte und Ansprüche  
auf den erwähnten Liegenschaften in dem  
auf den Amtstag in Stühlingen am  
Montag den 11. Januar 1892,  
Vormittags 10 Uhr,  
angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu  
machen, widrigenfalls die nicht ange-  
meldeten Ansprüche für erloschen erklärt  
werden.  
Bوندorf, den 14. November 1891.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
Köhler.

**Erbeinweisungen.**  
P. 583.2. Nr. 16,970. Mannheim.  
Beschluß.  
Die Witwe des am 3. September  
ds. J. dahier verstorbenen Spitalver-  
walters Georg Weinmann, Gertrude  
Friederike, geb. Kaufmann von hier,  
hat die Einweisung in Besitz und Ge-  
währ des Nachlasses ihres verstorbenen  
Ehemannes beantragt.  
Diesem Antrag wird stattgegeben  
werden, wenn nicht binnen  
vier Wochen  
Einsprachen hiergegen erhoben werden.  
Mannheim, den 13. November 1891.  
Groß. Amtsgericht 4.  
gez. Morath.

**Dies veröffentlicht:**  
P. 545.2. Ueberlingen. Berthold  
Lorenz von Karlsruhe ist am Nach-  
lass des dahier verstorbenen Wagenwär-  
ters Eduard Berthold Lorenz gesetzlich  
erbberechtigt. Da dessen derzeitiger Auf-  
enthalt unbekannt ist, wird derselbe  
aufgefordert,  
binnen 6 Wochen  
Nachricht von sich anher gelangen zu  
lassen zum Zweck des Besizes bei der  
Verlassenschaftsverhandlung.  
Ueberlingen, 13. November 1891.  
Groß. Notar  
Kurtus.

P. 574.2. Seidelberg. Friedrich  
Fröhlich, geb. 25. Januar 1856 in  
Rains, ist zur Erbschaft seiner am 20.  
Oktober 1891 verstorbenen Mutter, Käthe  
Feinrich Fröhlich Witwe, Magdalena,  
geb. Wärmig in Neuenheim berufen und  
wird, da sein derzeitiger Aufenthaltsort  
unbekannt ist, aufgefordert,  
binnen 3 Wochen  
Nachricht von sich bezugs Zugang den  
den Theilungsverhandlungen anher zu  
geben.  
Seidelberg, den 11. November 1891.  
Großherzogl. Notar:  
Lugo.

**Handelsregister-Einträge.**  
P. 562. Mannheim. Zum Han-  
delsregister wurde eingetragen:  
1. D. 3. 411 Gef. Reg. Bd. VI. in Mann-  
heim. Offene Handelsgesellschaft. Die

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt  
Karlsruhe.**  
R. 379.5  
**Lebensversicherung**  
73 Millionen Mark Vermögen.  
63,158 Versicherungen über 257 Millionen Mark Kapital.  
Reiner Zugang i. d. letzt. 10 Jahren 37,582 Versich. ab 157 Millionen M.  
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherten zu gut.  
Prospekte und jede Auskunft bei den Vertretern und der Direktion.

**JA'S HENNESSY & CIE. IN COGNAC.**  
Alleinige Vertretung  
für  
P. 546.  
Rheinlande, Westfalen, Hessen, Baden, Baiern, Württemberg, Elsass-  
Lothringen, Luxemburg  
bei **J. A. ROEDER IN KÖLN.**  
Gemeinde Wartenberg, Amtsgerichtsbezirk Donauwörth.  
**Deffentliche Aufforderung**  
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und  
Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unter-  
pfandsrechten länger als 30 Jahre in der Grund- oder Unterpfandsbücher  
der Gemeinde Wartenberg, Amtsgerichtsbezirk Donauwörth, die  
eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die  
Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg. Bl. Seite 213), und des Gef.  
vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gef.-  
und B. Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterer-  
tichtigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Voll-  
zugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gef.- und B. Bl. S. 44) vorgeschrie-  
benen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen  
dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnach-  
theiles, daß die  
innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung  
nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.  
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern  
genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in  
dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkin-  
digung der Mahnung als Zurechnung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.  
Wartenberg, den 19. November 1891.  
Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar:  
Bürgermeister Gath. J. Rep. Engesser, Rathschreiber.

**Die Witwe des Kornmachers Philipp  
Korff, Katharina, geb. Haybach, in  
Redarbischofsheim hat dahier beantragt,  
sie in die Gewähr des Nachlasses ihres  
verstorbenen Ehemannes einzulegen. Diesem  
Begehren wird stattgegeben werden,  
wenn nicht innerhalb vier Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Wartenberg, 10. November 1891. Der  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Seber.**

P. 602.1. Nr. 11,157. Buchen. Das  
Groß. Amtsgericht Buchen hat unterm  
Heutigen verfügt:  
Juliane Hertert, geborene  
Wönig, Witwe des Tagelöhners  
Johann Michael Hertert in Hain-  
stadt, hat um Einweisung in die  
Gewähr des Nachlasses dieses ihres  
Ehemannes gebeten. Dem Gesuche  
wird entsprochen, wenn nicht in-  
nerhalb drei Wochen bei unter-  
fertigtem Gerichte hiergegen Ein-  
spruch erhoben wird.  
gez. Mainhard.

**Dies veröffentlicht:**  
Buchen, den 12. November 1891.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Dypenheimer.

P. 566.2. Nr. 13,240. Donauwörth.  
Das Gr. Amtsgericht hier hat  
heute verfügt: Die Witwe des Farmers  
Josef Schmid dahier, Elisabetha, ge-  
borene Würth, hat um die Einweisung  
in die Gewähr des Nachlasses ihres E-  
hemannes nachgesucht. Einwendungen  
hiergegen sind binnen 3 Wochen bei  
uns zu machen.  
Donauwörth, 16. November 1891.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gähler.

schaft auf den beiderseitigen Einwurf  
von je 100 M. beschränkt.  
II. Zum Gesellschaftsregister D. 3. 39  
Firma „Engel und Grottel“ in  
Häbelerthal mit Zweigniederlassung in  
Altschweier. Der Gesellschafter Albert  
Grottel hat sich mit Vertheil, geborene  
Dörnbacher, verheiratet und ist nach  
dem Ehevertrage, d. d. Häbelerthal, den  
26. Oktober 1889, die Gütergemeinschaft  
auf den beiderseitigen Einwurf von je  
200 M. beschränkt.  
Bühl, den 16. November 1891.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Sint.

P. 483. Nr. 21,266. Mosbach.  
Unter D. 3. 444 des Firmenregisters  
wurde heute eingetragen: „Franz  
Feidler“ in Mosbach. Inhaber ist  
Franz Kaspar Feidler, Kaufmann hier.  
Derselbe ist seit 1. Oktober 1891 mit  
Maria Strohauer dahier verheiratet.  
Nach § 1 des unterm 28. September  
ds. J. errichteten Ehevertrags wählten  
die Brautleute als Norm für die Ver-  
theilung ihrer künftigen Güterrechts-  
verhältnisse die völlige Vermögens-  
absonderung gemäß R. N. S. 1536 und ff.  
Es behält sonach die Ehefrau die völlige  
Verwaltung ihrer beweglichen und un-  
beweglichen Güter und den freien Ge-  
nuß ihrer Einkünfte. Mosbach, den  
13. November 1891. Groß. bad. Amts-  
gericht. Dr. v. Dusch.

P. 482. Nr. 24,288. Waldshut.  
I. In das diesseitige Firmenregister  
wurde eingetragen:  
1. In D. 3. 330 — Kunibert Han-  
ser in Dohentengen — Die Firma  
ist erloschen.  
2. In D. 3. 512 — Apotheker Chri-  
stian Böhler in Jeketten — Die  
Firma ist erloschen.  
II. In das Gesellschaftsregister —  
D. 3. 85 — wurde eingetragen:  
Königsbrauerei Waldshut,  
Dietrich & Kramm, offene Han-  
delsgesellschaft.  
Gesellschafter sind:  
1. Hermann Dietrich in Waldshut,  
verheiratet mit Anna Sufanna Katha-  
rina, geb. Spengler von Darmstadt.  
Der am 18. Mai 1879 in Waldshut  
geschlossene Ehevertrag bestimmt, daß  
alles Vermögen gemeinschaftlich ist,  
ausgenommen dasjenige, was nach Ehe-  
abschluß durch Erbschaft oder Schenkung  
dem einen oder anderen Ehegatten zu-  
fällt.  
2. Waldemar Kramm in Waldshut,  
verheiratet mit Anna, geb. Liebert,  
ohne Ehevertrag.  
Die Gesellschaft hat am 15. Oktober  
1891 begonnen.  
Waldshut, den 5. November 1891.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Schmitt.

P. 506. Nr. 8656. Schönan. In  
D. 3. 54 des Gesellschaftsregisters Firma  
„Mechanische Weberei Zell i. W.“,  
„Uttiengeellschaft“, wurde heute  
eingetragen: „Den Herren Johann Bon-  
fisch und Ferdinand Haller in Zell ist  
Kollektiv-Prokura erteilt.“  
Schönan, den 10. November 1891.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Schopf.

P. 610. Nr. 13,307/8. Bretten.  
In das diesseitige Firmenregister wurde  
heute eingetragen:  
1. Unter D. 3. 128 die Firma: „Levi  
Dreyfus“ vormals Emil Ettlinger  
Witwe“ in Bretten.  
Inhaber der Firma ist Kaufmann  
Levi Dreyfus in Bretten. Derselbe ist  
mit Emil Ettlinger Witwe, Lina, geb.  
Fröhlich, verheiratet. Nach § 1 des  
Ehevertrags wurde als Regel für die  
beidseitigen Vermögensverhältnisse die be-  
dingene Fahrgemeinschaft nach R. N.  
S. 1500 festgesetzt, wonach jeder Theil  
100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft.  
Alles übrige derzeitige und zukünftige,  
aktive und passive fahrende Vermögen  
ist von der Gütergemeinschaft ausge-  
schlossen und somit verlienschaftet.  
2. In D. 3. 122, die Firma „Emil  
Ettlinger“ hier betr.: Die Firma ist  
erloschen.  
Bretten, den 10. November 1891.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Thoma.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
P. 432.3. Weinheim.  
1. Der am 5. Mai 1863 geborene  
Spengler Leonhard Riedel,  
2. der am 14. Juni 1866 geborene  
Schlosser Peter Springer,  
Beide von Weinheim a. d. B. und zu-  
legt wohnhaft daselbst, werden besan-  
digt, Riedel als beurlaubter Reserveoffizier,  
Springer als beurlaubter Eskadronführer  
ohne Erlaubnis ausgemwandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Dieselben werden auf Anordnung des  
Groß. Amtsgerichts hierseits auf  
Mittwoch den 30. Dezem. der 1891,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Groß. Schöffengericht Wein-  
heim zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozedurordnung von dem Haupt-  
medeant des Rgl. Bezirkskommando's  
Seidelberg ausgefertigten Erklärungen ver-  
urtheilt werden.  
Weinheim, 10. November 1891.  
Petersberger,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
P. 566.2. Nr. 15,445. Mosbach.  
Andreas Georg Link, geb. am 27.

November 1866 in Konstanz, zuletzt  
wohnhaft in Wehrheim, Kaufmann,  
Adolf Rath eis, geb. am 18. April  
1867 in Konstanz, zuletzt wohnhaft  
in Lauda, Schreiner,  
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige  
in der Absicht, sich dem Eintritt  
in den Dienst des liegenden Heeres  
oder der Flotte zu entziehen, ohne Er-  
laubnis des Bundesgebiet verlassen oder  
nach erreichtem militärfähigen Alter  
sich außerhalb des Bundesgebietes auf-  
gehalten zu haben,  
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1  
St. G. B.  
Dieselben werden auf  
Donnerstag den 21. Januar 1892,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor die I. Strafkammer des Gr. Land-  
gerichts Mosbach zur Hauptverhand-  
lung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozedurordnung von dem Gr.  
Bezirksamt zu Konstanz über die der  
Anlage zu Grunde liegenden That-  
sachen ausgefertigten Erklärungen verur-  
theilt werden.  
Mosbach, den 17. November 1891.  
Groß. Staatsanwaltschaft.  
Dr. Patenius.

P. 456.3. Nr. 19,473. Konstanz.  
1. Mathias Gänse, Bäcker, geb.  
am 3. März 1864 zu Altschweier,  
zuletzt wohnhaft daselbst,  
2. Theodor Wiber, geb. am 21.  
März 1864 zu Biebingen, zuletzt  
wohnhaft daselbst,  
3. Karl Saroff, Müller, geb.  
am 21. Juli 1864 zu Dettingen,  
zuletzt daselbst,  
4. Alfred Streib, Photograph, geb.  
am 30. Mai 1864 zu Deane, zu-  
legt wohnhaft in Konstanz,  
5. Franz Josef Ludwig Dumbed,  
Uhrmacher, geb. am 18. Oktober  
1864 zu Konstanz, zuletzt daselbst,  
6. Karl Matthes, geb. am 31. Ok-  
tober 1864 zu Konstanz, zuletzt in  
Wödingen,  
7. Friedrich Brutscher, Schuh-  
macher, geb. am 20. Januar 1864  
zu Radolfzell, zuletzt daselbst,  
8. Jakob Weill, geb. am 11. Januar  
1864 zu Radolfzell, zuletzt daselbst,  
9. Karl Eduard Graf, Bäcker, geb.  
am 12. Oktober 1864 zu Sengen,  
zuletzt daselbst,  
10. Ludwig Max Stöckle, Bier-  
brauer, geb. am 9. August 1864,  
zu Sengen, zuletzt daselbst,  
11. Friedrich Dummel, Bierbrauer,  
geboren am 19. Februar 1864 zu  
Biebingen, zuletzt daselbst,  
12. Eberhard Wieland, Kauf-  
mann, geb. am 17. August 1864  
zu Wödingen, zuletzt daselbst,  
13. Hermann Adolf Kerner, geb.  
am 21. August 1865 zu Sengen,  
zuletzt daselbst,  
14. Christoforus Gaer, Landw.,  
geb. am 26. Januar 1866 zu Bie-  
bingen, zuletzt daselbst,  
15. Job. Evangelist Keller, Land-  
wirth, geb. am 17. Juli 1866 zu  
Biebingen, zuletzt daselbst,  
16. Salomon Jacob Burger, Kauf-  
mann, geb. am 4. September 1866  
zu Gailingen, zuletzt daselbst,  
17. Heinrich Jäger, Bierbrauer,  
geb. am 17. August 1866 zu Gailingen,  
zuletzt daselbst,  
18. Friedrich Schellhammer, Fa-  
brrikarbeiter, geb. 26. Februar 1866  
zu Markelfingen, zuletzt daselbst,  
19. Alexander Strittmatter, geb.  
26. Februar 1867 zu Gailingen,  
zuletzt daselbst,  
20. Johann Evangelist Döle, geb.  
25. Oktober 1867 zu Reichenau,  
zuletzt daselbst,  
21. Friedrich Bögtle, Dienftknecht,  
geb. 12. Januar 1868 zu Markel-  
fingen, zuletzt daselbst,  
22. Kaver Bogt, Schmied, geb.  
4. November 1868 zu Markelfingen,  
zuletzt daselbst,  
23. Florentin Büttch, Landwirth,  
geb. 4. Oktober 1868 zu Radolfzell,  
zuletzt daselbst,  
24. Friedrich Weill, geb. 8. Sep-  
tember 1868 zu Radolfzell, zuletzt  
daselbst,  
25. Gebhard Keller, geb. 13. Sep-  
tember 1868 zu Radolfzell, zu-  
legt in Denklingen,  
26. Franz Anshart, geb. 22.  
November 1868 zu Rüb, Nieder-  
österreich, heimathsberechtigt in  
Waldenorf,  
werden zur Hauptverhandlung über die  
gegen sie erhobene Anklage:  
als Wehrpflichtige in der Absicht, sich  
dem Eintritt in den Dienst des lie-  
genden Heeres oder der Flotte zu ent-  
ziehen, ohne Erlaubnis des Bundes-  
gebiet verlassen oder nach erreichtem  
militärfähigen Alter sich außerhalb  
des Bundesgebietes aufgehalten zu  
haben,  
Vergehen gegen § 140 Biff. 1 des  
St. G. B.  
auf Freitag den 8. Januar 1892,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor die Strafkammer I des Gr. Land-  
gerichts Konstanz mit der Warnung  
geladen, daß im Falle ihres unentschul-  
digten Ausbleibens zur Hauptverhand-  
lung werde geschritten und sie auf  
Grund der in § 472 der St. Pr. O. be-  
zeichneten Erklärungen werden verurtheilt  
werden.  
Konstanz, den 12. November 1891.  
Der Groß. I. Staatsanwalt:  
Ulbel.